



Die Leitlinien der Außenpolitik der DDR in den 50ern

Motive und Rechtfertigung

- Militärische und ökonomische Integration in den Ostblock und Anbindung an SU
- Ostintegration

Begründung

- Aggressive Außenpolitik der BRD/Nato
- Leitmotive: Anti-Imperialismus; Anti-Kapitalismus; Anti-Faschismus

Praktische Umsetzung

- **Akzeptanz der Oder-Neiße Grenze** zu Polen als Ostgrenze (1950)
 - **Ende der Demontagen** durch die SU in der DDR
 - Aufnahme in **Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW)**
 - Anerkennung der **Souveränität/Unabhängigkeit der DDR** (1955)
 - **Aufnahme** der DDR in den neu gegründeten **Warschauer Pakt**
- Politik in erster Linie Reaktion auf Außenpolitik der BRD
- **Zwei-Staaten Theorie** (als Reaktion auf Hallsteindoktrin)
- > Es gibt *zwei* souveräne, getrennte deutsche Staaten DDR – BRD

Zur Erinnerung

- **RGW (englisch: Council for Mutual Economic Assistance/COMECON)**
sozialistisches Pendant zum Marshallplan und zur Organisation für europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit gegründet. Aufgaben waren z.B. eine bessere wirtschaftliche Arbeitsteilung zwischen den sozialistischen Staaten
- **Warschauer Pakt**
Im Kalten Krieg das Gegenstück zum NATO-Bündnis und wurde 1955 in Polen mit dem *Warschauer Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand* gegründet
- **Hallsteindoktrin**
Eine politische Leitlinie der BRD, welche die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zur DDR durch Drittstaaten als „unfreundlicher Akt“ gegenüber der BRD betrachtet werden müsse, da die BRD die einzig legitime Vertretung des deutschen Volkes sei



<- Flagge RGW

Logo des Warschauer Paktes ->

